

Moin alle zusammen,

wir sind Paula und Freya von den Students for Future Kiel und sind sehr dankbar, dass ihr alle heute hier seid.

Vor genau 5 Jahren haben die Staats- und Regierungschef*innen von 196 Ländern dieser Welt das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet.

5 Jahre ist es nun her, dass sich diese Staats- und Regierungschef*innen dazu verpflichtet haben, die Klimakrise entschlossen zu bekämpfen und den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen, bestenfalls auf 1,5 Grad.

Aber der 5. Geburtstag des Pariser Klimaabkommens ist alles andere als ein Grund zu feiern.

Im Gegenteil: Im Moment steuern wir auf eine Erderwärmung von 4 Grad zu und schon heute sind 4 von 5 Klimakatastrophen auf Folgen des Klimawandels zurückzuführen, unter denen insbesondere im globalen Süden lebende Menschen leiden. So kann es nicht weitergehen!

Wenn wir zurückblicken, was sich politisch seit 2015 bewegt hat, wird deutlich, dass sich die unterzeichnenden Staaten in keinsten Weise an ihr Versprechen halten und die Klimakrise mit ihren katastrophalen Folgen noch immer nicht ernst nehmen.

Denn auch, wenn die Wissenschaft eindeutige Vorhersagen über die Zukunft der Erde bei einer Temperaturerhöhung von mehr als 2 Grad gibt, handeln die Regierungschef*innen NICHT im Sinne der Wissenschaft.

Immer wieder zeigt sich deutlich, wie absurd auch unsere Bundesregierung angesichts des Klimanotstands handelt

Zur Verdeutlichung folgt ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2020 mit den schmutzigsten Lowlights:

Am 30. Mai dieses Jahres wird ein neuer Block eines Steinkohlekraftwerks in Deutschland in Betrieb genommen: Datteln 4. Vor dem Hintergrund, einer längst überfälligen Energiewende ist der 1,2 Milliarden schwere Neubau sowohl klimapolitisch aber auch wirtschaftlich totaler Wahnsinn.

Juni 2020: Diskussion um Abwrackprämie, die laut Studie von Greenpeace zu 90 Millionen Tonnen mehr CO₂ führen würde. Diese Prämie konnte zum Glück noch abgewendet werden, zeigt aber, dass Prioritäten der Politik auf der Förderung der Automobilindustrie liegt, statt eine oftmals versprochene Mobilitätswende voranzubringen.

Am 3. Juli 2020 stimmte der Deutsche Bundestag für das sogenannte "Kohleausstiegsgesetz", welches diesen Namen aber keineswegs verdient.

Auf den Vorschlag der Kohle-Kommission wurde das Abschalten der Kohlekraftwerke bis - entschuldigt den Ausdruck - fucking 2038 beschlossen. Bis 2038 werden also Energieriesen wie RWE ungehindert Dörfer, Wälder und Ackerflächen zerstören, um in der Lausitz, im Rheinland und im Leipziger Land weiter Braunkohle zu fördern und so maßgeblich an der Klimazerstörung beteiligt zu sein.

Um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, müssen wir aber bereits bis 2035 klimaneutral sein, sodass 2038 viel zu spät ist.

Seit dem 1. Oktober wird bei dem Blick nach Hessen in den Danneröder Forst klar, dass auch die Verkehrspolitik der Bundesregierung dem Pariser Klimaabkommen grundsätzlich widerspricht.

Durch diesen wunderbaren gesunden Mischwald soll im Jahr 2020 - also mitten in der Klimakrise - eine Autobahn gebaut werden, für die 100 Hektar Wald gefällt wurden und werden - wie verrückt ist das denn?!

Diese Woche ist das letzte Baumhaus der Waldbesetzung gefallen, dich sich seit über einem Jahr für den Erhalt des Danneröder Forst eingesetzt hat.

Aber der Kampf ist noch nicht zu Ende, denn noch ist diese Drecksschleuder von Autobahn nicht gebaut. Der Widerstand geht weiter!

Wir stehen solidarisch mit den Waldbesetzer*innen im Danneröder Forst.

Die Konsequenzen der ausbleibenden Mobilitätswende zeigen sich aber nicht nur im Danneröder Wald, sondern auch direkt vor unserer Tür.

Der im Bundesverkehrswegeplan 2030 festgesetzte Ausbau der B404 zur A21 bis zum Barkauer Kreuz und der Bau der sogenannten Südspange bedrohen einen wichtigen Natur- und Erholungsraum von Kiel! Die Bereiche Meimersdorfer Moor, Vieburger Gehölz und eine Kleingartensiedlung mit über 300 Kleingärten sind Lebensraum vieler geschützter Tier- und Pflanzenarten und bieten einen wichtigen Erholungsraum für viele Kieler*innen.

Vor dem Hintergrund, dass die Ratsfraktion Mai 2019 den Klimanotstand in Kiel erklärte, sowie dem Pariser Klimaabkommen, scheint diese Planung durch den Grüngürtel Kiels wie ein schlechter Scherz.

Der Ausbau der A21 muss verhindert werden!

Diese kleine Auswahl von beschämenden Handlungen unserer Politik allein aus diesem Jahr zeigt deutlich: 5 Jahre Pariser Klimaabkommen und es hat sich nichts getan.

Noch immer wird nicht entsprechend der größten Herausforderung unserer Zeit gehandelt, und noch immer wird die Schwere der Klimakrise nicht ernst genommen.

Aber uns läuft die Zeit davon, denn das Klima wartet nicht!

Deswegen fordern wir: Die Zeit von leeren Worten und unerfüllten Versprechen muss ein Ende haben. Die Bundesregierung sowie die anderen Staats- und Regierungschef*innen der Länder dieser Welt sind in der Verantwortung JETZT zu handeln.

Und bis dahin bleiben wir laut! Wir bleiben unbequem!

Ob Protest auf den Straßen, im Netz oder sonst wo. Wir werden unsere Forderungen kundtun und für diese immer weiter kämpfen. Denn zusammen sind wir viele und wir sind laut!

In diesem Sinne: wir bleiben hier, wir bleiben laut, weil ihr uns immer noch die Zukunft klaut!